



Schweizer Unterwasser-Sport-Verband SUSV
Fédération Suisse de Sports Subaquatiques FSSS
Federazione Svizzera di Sport Subacquei FSSS
Federaziun Svizra da Sport Subaquatic FSSS

SUSV Ethik-Analyse

Die Ethik-Analyse des SUSV folgt den Punkten gemäss Ethik-Check von Swiss Olympic. Das Gros der Mitglieder des SUSVs sind Taucher und nur ein kleiner Teil betreibt die Sportarten (Apnoe, Flossenschwimmen, UW-Rugby und UW-Hockey). Auch da sprechen wir im Normalfall nicht von Leistungs- oder Spitzensport sondern fast ausschliesslich von Breitensport. Darum stellt der SUSV für seine Analyse das Tauchen ins Zentrum seiner Überlegungen und ergänzt mit Punkten aus den Sportarten.

1. Gleichbehandlung für alle

Einstieg ins Tauchen kann bei den meisten Organisationen ab rund 10 Jahren gemacht werden und kennt, je nach Fitness, keine Altersgrenze. Es zudem ein Sport für Männer und Frauen. So setzt sich dann auch der Zentralvorstand des SUSV zusammen. So haben aktuell zwei Frauen Einsitz im Vorstand und wir haben auch eine Leiterin der Geschäftsstelle. Zudem sind aktuell drei Mitglieder des ZV mit Migrationshintergrund vertreten.

Die Mitgliederstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

Frauen: 1380 Mitglieder

Männer: 3918 Mitglieder

Total: 5289 Mitglieder

Es ist jedoch eine Tatsache, dass Tauchen eine relativ teure Sportart ist. Eine gesamte Ausrüstung kostet schnell mal CHF 5000.– und dazu kommen noch jährliche Wartungskosten sowie Lufttabo, etc. Ebenfalls sind Reisen zu den schönsten Tauchgebieten der Welt sehr kostspielig und somit nicht für jedes Budget möglich.

2. Transparenz

Zur Wahrung der Transparenz hat der SUSV seit einigen Jahren eine Geschäftsprüfungskommission. Diese ist direkt der Delegiertenversammlung unterstellt und hat Einblick in sämtliche Geschäfte des SUSV. Damit die ganze Schweiz in der GPK vertreten ist, setzt sich diese Kommission aus je einem Mitglieder aus der Region DRS, ROM und TSI zusammen. Des Weiteren wurde im letzten Jahr die Buchhaltung umgestellt um mehr Transparenz bezüglich Geldflüsse zu bringen.

Aktuell ist ein Fall in Zusammenhang mit Veruntreuung offen. Da wurden jedoch bereits juristische Schritte eingeleitet und der Ausschluss des Mitglieds aus dem Verband ist ebenfalls in Vorbereitung.



Schweizer Unterwasser-Sport-Verband SUSV
Fédération Suisse de Sports Subaquatiques FSSS
Federazione Svizzera di Sport Subacquei FSSS
Federaziun Svizra da Sport Subaquatic FSSS

3. Sport und soziales Umfeld im Einklang

Über 95% der Mitglieder des SUSV sind Taucher und nur ein paar Wenige betreiben unsere Sportarten UW-Hockey, UW-Rugby, Flossenschwimmen und Apnoe. Der Sport findet somit klar als Hobby statt und praktisch jeder Taucher oder Athlet geht einem Beruf nach oder steckt noch in der Ausbildung. Die u.E. einzigen Mitglieder die den Sport hauptberuflich ausüben, sind die Besitzer von Tauchshops und Tauchlehrer. Da sind wir jedoch der Meinung, dass in der Schweiz nur etwa eine Handvoll seinen Lebensunterhalt mit dem Tauchen verdienen kann.

Dies hat dann aber nichts mit dem SUSV zu tun, da wir kein Ausbildungsverband sind und das Feld bereits von den grossen Playern wie z.B. PADI, SSI, CMAS, etc. besetzt ist.

4. Förderung der Selbst- und Mitverantwortung

Der Taucher muss jeweils selbst entscheiden, ob der Tauchgang gemacht wird oder nicht. Da das Tauchen grundsätzlich ein Partnersport ist und man eigentlich nie alleine ins Wasser steigt, kann man sich vorgängig austauschen und gemeinsam die Situation einschätzen.

Auch bei den UW-Sportarten wird sehr auf die Selbst- und Mitverantwortung geachtet. Sei dies beim Apnoe-Tauchen, dass dies jeweils zu zweit im Buddy-System gemacht wird, oder beim UW-Rugby, wo sich die Spieler bei Problemen einander helfen.

Zudem sind sich sämtliche UW-Sportler bewusst, dass sie selber für ihre Fitness und Gesundheit verantwortlich sind. Darüber hinaus wird von den meisten Sportämter der Schweiz gefordert, dass mindestens ein qualifizierter Rettungsschwimmer bei den Trainings anwesend sein muss.

5. Respektvolle Forderung statt Überforderung

Der SUSV ist sich bewusst, dass die UW-Sportler unterschiedliche Beweggründe zur Ausübung der Sportart haben. Einige spielen aus purer Freude und wegen der Kameradschaft, andere möchten etwas für ihre Fitness machen und einige machen es aus kompetitiven Gründen. Die UW-Clubs unterstützen dabei sämtliche Athleten. Es ist sicherlich auch so, dass wir beim SUSV von Randsportarten sprechen, die nicht hauptberuflich ausgeübt werden können und dadurch der Erfolgsdruck auch nicht hoch ist.

6. Erziehung zu Fairness

Die Sportarten (Apnoe, UW-Hockey, Finswimming und UW-Rugby) unterstehen dem Regelwerk der CMAS (www.cmas.org). Diese Regeln werden auch in der Schweiz angewandt und sind den Athletinnen und Athleten bekannt. Verstösse gegen die Regeln werden entsprechend geahndet.

Die Tauchausbildung richtet sich nach den Ausbildungs-Standards der entsprechenden Organisation (PADI, SSI, CMAS, etc.). Das Tauchen ist keine kompetitive Sportart und man



Schweizer Unterwasser-Sport-Verband SUSV
Fédération Suisse de Sports Subaquatiques FSSS
Federazione Svizzera di Sport Subacquei FSSS
Federaziun Svizra da Sport Subaquatic FSSS

unterstützt sich gegenseitig. Sei das, wenn ein Flossenband gerissen ist oder wenn ein O-Ring in der 1. Stufe des Lungenautomats eines fremden Tauchers fehlt.

7. Erziehung zu Umweltverantwortung

Die Taucher setzen sich grundsätzlich sehr für den Umweltschutz ein. So finden u.a. Gewässer-Putzeten statt und findet man Abfall Unterwasser, so wird dieser in der Regel mit an Land gebracht. Viele Taucher unterstützen zudem Organisationen wie z.B. Sharkproject, Ocean Care, Turtle Foundation, etc., denn was man liebt, das schützt man.

Ein wunder Punkt bleibt jedoch die Anreise. In der Schweiz ist man für Tauchausflüge auf ein Fahrzeug angewiesen. Rein logistisch ist es kaum möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an einen Tauchplatz zu gelangen. Ebenfalls ist man aufs Flugzeug und Boote angewiesen, wenn man die schönsten Tauchrevieren dieser Welt besuchen will.

8. Absage an Suchtmittel

Es ist leider so, dass es nach wie vor viele rauchende Taucher gibt. Auch gehört das «Deko-Bier» nach einem Tauchgang fast dazu. Auf der anderen Seite fördert dieses den sozialen Zusammenhalt in den Clubs und unter den Tauchern.

Dies ist sicherlich ein Punkt, wo der SUSV sich klar verbessern kann. Ev. könnte man eine Kampagne starten.

9. Absage an Doping

Der SUSV ist klar gegen Doping, aber es existieren heute keine Kontrollen bei den Sportlern. Das hat jedoch damit zu tun, dass wir uns mehrheitlich auf Breitensport-Niveau bewegen und mit unseren Sportarten nichts verdient werden kann. Der SUSV kann sich in diesem Zusammenhang überlegen, ob eine Athletenerklärung eingeführt werden soll, wo sich die Athleten verpflichten, den WADA Code einzuhalten.

Bezüglich dem Tauchen ist es ausserdem so, dass die Medizin nicht sagen kann, was für Auswirkungen gewisse Wirkstoffe unter Druck haben können. Darum empfehlen die Ausbildungs-Organisationen auf die Einnahme von Medikamenten vor Tauchgängen zu verzichten. Die damit verbunden Gefahren sind kaum abschätzbar und können fatale Folgen haben.

10. Gegen Ausbeute und sexuelle Übergriffe

Aktuell sind uns keine Fälle bezüglich sexuellen Übergriffen bekannt, obschon man sich oft beim An- und Ausziehen der Ausrüstung helfen muss. Das hat wahrscheinlich auch damit zu tun, dass man oft mit einem Freund oder einer Freundin tauchen geht und man sich bereits gut kennt. Zudem sind die dicken Anzüge und die oft kalten Temperaturen nicht wirklich vorteilhaft.



Schweizer Unterwasser-Sport-Verband SUSV
Fédération Suisse de Sports Subaquatiques FSSS
Federazione Svizzera di Sport Subacquei FSSS
Federaziun Svizra da Sport Subaquatic FSSS

Meistens finden die Trainings der Sportmannschaften nicht geschlechtergetrennt statt und es kann zu körperlichen Kontakten kommen.

Flossenschwimmen: grundsätzlich kein Kontakt

Apnoe: statisch → minimaler Kontakt um festzustellen, ob der Athlet noch i.O. ist

dynamisch → grundsätzlich kein Kontakt

UW-Hockey: im Prinzip kein Kontakt, trotzdem kann es zu minimalem Kontakt kommen

UW-Rugby: Full contact sport → Es gelten jedoch klar die Regeln gemäss CMAS und es sind dem SUSV keine Übergriffe bekannt.

Generell kann man sagen, dass das Risiko relativ klein ist und wir bis jetzt keine Beschwerden erhalten haben.

Der SUSV hat jedoch noch keine Anlaufstelle definiert und hier besteht ein kleiner Handlungsbedarf.

11. Gegen Gewalt

Das Tauchen ist sicherlich keine Zuschauer-Sportart und Hooligans, wie z.B. beim Fussball, sind uns nicht bekannt. Ebenfalls sind uns keine Schlägereien oder Ähnliches unter Tauchern zu Ohren gekommen.

Ittigen, 19. November 2015

Schweizer Unterwasser-Sport-Verband SUSV

Fred Schneider
Präsident